Tätigkeitsbericht HI-High Yield-Fonds für den Zeitraum 01.08.2021 bis 31.07.2022

I. Anlageziele und Anlagepolitik des Sondervermögens im Berichtszeitraum

Das Sondervermögen strebt als Anlageziel eine attraktive Rendite durch eine diversifizierte Anlage in Unternehmensanleihen an. Hieraus leitet sich die Anlagepolitik ab, welche primär in dem Erwerb verzinslicher Wertpapiere in- und ausländischer Aussteller besteht, die zum Kaufzeitpunkt ein Rating des sog. Non-Investmentgrade-Bereiches aufweisen.

II. Wesentliche Risiken des Sondervermögens im Berichtszeitraum

Die Vermögensgegenstände, in die auf Rechnung des Sondervermögens investiert wird, enthalten neben den Chancen auf Wertsteigerung auch Risiken. So können Wertverluste auftreten, indem der Marktwert der gehaltenen Vermögensgegenstände gegenüber dem Einstandspreis fällt. Im Berichtszeitraum unterlag der HI-High Yield-Fonds den folgenden Risiken:

- **Marktpreisrisiko**: Die Kurs- oder Marktwertentwicklung von Finanzprodukten hängt insbesondere von der Entwicklung der Kapitalmärkte ab, die wiederum von der allgemeinen Lage der Weltwirtschaft, sowie den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern beeinflusst wird. Auf die allgemeine Kursentwicklung können auch irrationale Faktoren wie Stimmungen, Meinungen und Gerüchte einwirken.

- **Zinsänderungsrisiko**: Mit der Investition in festverzinsliche Wertpapiere ist die Möglichkeit verbunden, dass sich das Marktzinsniveau, das im Zeitpunkt der Begebung eines Wertpapiers besteht, ändern kann. Steigen die Marktzinsen gegenüber den Zinsen zum Zeitpunkt der Emission, so fallen i.d.R. die Kurse der festverzinslichen Wertpapiere. Fällt dagegen der Marktzins, so steigt i.d.R. der Kurs festverzinslicher Wertpapiere.

- **Adressenausfallrisiko**: Die Gefahr, dass ein Geschäftspartner nicht oder nicht fristgerecht Zahlungen an das Sondervermögen leistet. Dies gilt für alle Verträge, die auf Rechnung eines Sondervermögens geschlossen werden. Anleihen von Unternehmen weisen naturgemäß ein höheres Ausfallrisiko und eine damit einhergehende höhere Volatilität auf als Anleihen von Staaten mit höchster Bonität, wie zum Beispiel die der Bundesrepublik Deutschland.

- **Operationelle Risiken**: Operationelle Risiken können grundsätzlich aus dem EDV-basierten Handel erwachsen.

- **Liquiditätsrisiko**: Es besteht das Risiko einer eingeschränkten Handelbarkeit der im Fonds enthaltenen Wertpapiere.

- **Währungsrisiko**: Die im Fonds befindlichen US-Dollar-, Britische Pfund- und Schweizer Franken-positionen werden durch Devisentermingeschäfte weitgehend gesichert.

- **Sonstige Risiken**:

    - Die gegenwärtige Covid-19-Pandemie hat weltweit zu erheblichen Verwerfungen an den Kapitalmärkten geführt. Eine verlässliche Beurteilung zur Weiterentwicklung der Situation und des Ausmaßes der ökonomischen Folgen ist aus aktueller Sicht nicht möglich. Dies führt zur extremen Unsicherheit an den globalen Kapitalmärkten, so dass auch Prognosen hinsichtlich der Wertentwicklungen nur bedingt möglich sind. Vor diesem Hintergrund lassen sich die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Sondervermögen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresberichts nicht abschließend beurteilen.
    - Ein zusätzliches Risiko stellt die geopolitische Situation im Ukraine-Russland-Konflikt dar. Der Angriff Russlands auf die Ukraine am 24.02.2022 sorgte für starke Verwerfungen am Kapitalmarkt. Sowohl die Aktien- als auch die Anleihemärkte kamen unter Druck. Eine verlässliche Beurteilung zur Weiterentwicklung der Situation (hinsichtlich Sanktionen, der ökonomischen Folgen etc.) sind aus aktueller Sicht nicht möglich. Auch Prognosen hinsichtlich der Wertentwicklungen auf das Sondervermögen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresberichts lassen sich nicht abschließend beurteilen.

III. Struktur des Portfolios zum Berichtszeitpunkt und wesentliche Veränderungen während des Berichtszeitraumes

Zum Geschäftsjahresende per 31.07.2022 betrug das Fondsvermögen 158.701.363,90 Euro.
Die Wertentwicklung des HI-High Yield-Fonds lag im Geschäftsjahr 2021/2022 bei -13,66%.

Am Ende des Geschäftsjahres waren 86,78% des Fondsvermögens in Renten investiert. Davon machten Unternehmensanleihen 89,28% und Renten- und Kreditderivate -2,50%. Rundungsdifferenzen führen dazu, dass die einzelnen Sub-Assetklassen im Aggregat eine Differenz zu Renten ergeben kann.

Kasse und Geldmarktinstrumente betrugen insgesamt 13,42%, davon sind größtenteils Bankguthaben mit 13,42%.

Devisentermingeschäfte belaufen sich auf -0,21%.

92,30% aller Wertpapiere waren zum Geschäftsjahresende in auf Euro lautende Anlagen investiert.

Zum 31.07.2022 wies der Fonds, unter Berücksichtigung von Kasse und Derivaten, eine durchschnittliche Rendite von 8,11% auf. Die durchschnittliche Restlaufzeit lag stichtagsbezogen (31.07.2022) bei 3,15 Jahren, der durchschnittliche Kupon bei 3,86%.
Die realisierten Kursgewinne und Kursverluste resultierten aus Wertpapier-, Devisen- und Derivategeschäften.

Per Geschäftsjahresende betrug der Anteil der russischen Wertpapiere 0,27% des Fondsvermögens. Anleihen von ukrainischen Emittenten beliefen sich auf 0,45%. Belarussischen Emittenten waren nicht im Bestand.

IV. Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Entwicklung an den Credit-Märkten insbesondere durch zwei Faktoren bestimmt. Einerseits führten die gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Anpassungen an die Coronapandemie zu einer wirtschaftlichen Erholung, die sich positiv auf die Risikoprämien auswirkte. Andererseits wirkten überdurchschnittlich hohe Inflationszahlen negativ auf die Risikoprämien, da diese ein baldiges Ende der lockeren Geldpolitik ankündigten. Die genannten Effekte zusammengenommen resultierten in einer Einengungsbewegung in den Spreads bis zum November 2021. Mitte November 2021 haben sich die Spreads wegen der Meldung der neuen Omikron-Variante überdurchschnittlich ausgeweitet. Die Spreads von Unternehmensanleihen (ICE BofA BB-B Euro High Yield Constrained Index (HEC4)) weiteten sich von Mitte November von gut 254 Basispunkten auf 296 Basispunkte per Ende November aus. Diese konnten sich bis Ende Dezember 2021 wieder leicht erholen. Vom Jahresbeginn 2022 bis Anfang März weiteten sich die Risikoprämien aufgrund erneuter Meldungen der Zentralbanken, zukünftig eine deutlich restriktivere Geldpolitik zu forcieren, einem nach unten korrigierten Konjunkturausblick sowie einer Eskalation im Ukraine-Russland-Konflikt auf 352 Basispunkte aus. Mit einer anschließenden Verschlechterung der Risikomärkte schlossen die Spreads für Unternehmensanleihen das Geschäftsjahresende mit 453 Basispunkten ab.